

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **35/36 (1900)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eigentliche Heimat. Er erlernte den Maurerberuf und war als einfacher Maurer drei Jahre in der Fremde, so z. B. längere Zeit in Wien tätig. Damals schon willens, nicht zeitweilig gewöhnlicher Maurer zu bleiben, strebte er darnach, eine bessere Fachbildung zu erhalten, und besuchte daher auch wo sich ihm dazu Gelegenheit bot, so namentlich in Basel die Handwerkerschulen. Mitte der 50er Jahre liess er sich dann in Riesbach als Maurermeister nieder, sein Geschäft kam in wenigen Jahren zu grosser Blüte, und er hatte Gelegenheit bedeutende Unternehmungen auszuführen. 1889 zog er sich vom Geschäft zurück, das unter der Firma Baur & Cie. weitergeführt wurde. Der Verstorbene war Mitglied des zürcher. Kantonsrates, verschiedener vom Regierungsrat eingesetzter Aufsichtskommissionen, Mitglied der eidgenössischen Schätzungskommission, Experte in bautechnischen Fragen u. s. w. Auch nach seinem Austritte aus dem eigentlichen Baugeschäfte war er also noch viel beschäftigt; wo er mitarbeitete, stellte er seinen ganzen Mann. Die durch ihn ausgeführten Bauten sind mannigfaltiger Natur. Neben einer ganz bedeutenden Zahl von gewöhnlichen Wohnhäusern zu Stadt und Land mögen hier vornehmlich erwähnt werden: die Irrenheilanstalten Burghölzli und Königsfelden, die Kapelle St. Anna, das eidg. Physikgebäude, die Schulhäuser am Wolfbach und am Schanzengraben, Schloss Bonas bei Zug u. s. w.

### Korrespondenz.

An die Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung in Zürich.

Bekanntlich hat Zeuner für Kälte-Erzeugungsmaschinen, die zur Hervorbringung niedriger Temperaturen den Vorgang einer Verdampfung (gewöhnlich von Ammoniak) benutzen, die Benennung «Kaldampfmaschinen» eingeführt. Aus einer in der Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure, 1899, S. 1604-5 von Schöttler veröffentlichten Besprechung von: Josse, «Mitteilungen aus dem Maschinenlaboratorium der kgl. Technischen Hochschule zu Berlin» ergibt sich nun, dass Josse die gleiche Benennung «Kaldampfmaschinen» für Kraftmaschinen anwendet, die mit Dämpfen von niedrigen Temperaturen arbeiten (Ammoniak, schweflige Säure). Zur Vermeidung von Missverständnissen schlägt Schöttler vor, beide Arten von Maschinen als «rechtläufige» und «rückläufige» Kaldampfmaschinen zu unterscheiden.

Diesem Vorschlage kann ich mich nicht anschliessen, und zwar mit Rücksicht auf die Gesetze der Sprachbildung.

In allen zusammengesetzten Worten der deutschen Sprache wird das Ding, das man benennen will, durch den zweiten Bestandteil des Wortes bezeichnet, während der erste Bestandteil eine besondere Eigenschaft hinzufügt, durch die sich das behandelte Ding von anderen Dingen ähnlicher Art unterscheidet.

Unter «Dampfmaschine», was hier als zweiter Bestandteil anzusehen ist, versteht man nun ganz allgemein eine Kraftmaschine, die durch einen Dampf getrieben wird. Fügt man nichts weiter hinzu, so meint man selbstverständlich Wasserdampf als benutzten Dampf. Will man einen anderen Dampf verwenden und das in der Benennung andeuten, so muss man den Namen oder eine Eigenschaft des Dampfes als ersten Bestandteil vor: «Dampfmaschine» setzen, z. B. Aether-Dampfmaschine, Heiss-Dampfmaschine (von Schmidt) u. s. w. Nach diesem Sprachgebrauch kann «Kaldampfmaschine» nur eine Kraftmaschine bedeuten, die mit einem gegenüber den sonstigen gebräuchlichen Anwendungen kälteren Dampfe arbeitet.

Hiernach erscheint die Josse'sche Benennung des Wortes «Kaldampfmaschine» als mit dem Sprachgebrauch vollkommen in Uebereinstimmung, während die Zeuner'sche als ihm widersprechend fallen gelassen werden muss.

Sollen die Kälteerzeugungsmaschinen oder Kältemaschinen, die mit einem Dampf arbeiten, zum Unterschiede von denen mit einer Expansion eines Gases oder mit Kältemischungen, auch kurz mit einem zusammengesetzten Worte bezeichnet werden, so ist ein solches sprachlich richtig gebildetes Wort: «Verdampfungskältemaschine» oder noch kürzer: «Dampf-kältemaschine».

Zürich, den 5. Januar 1900.

Prof. A. Fliegner.

Redaktion: A. WALDNER  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

### Vereinsnachrichten.

#### Gesellschaft ehemaliger Polytechniker.

##### Stellenvermittlung.

Gesucht ein Ingenieur mit Baupraxis als Sektionschef für die Betriebsabteilung einer schweiz. Eisenbahngesellschaft. (1229)

Gesucht in eine deutsche Maschinenfabrik ein Maschineningenieur, welcher die französische Sprache vollkommen beherrscht. (1231)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,  
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
15. Januar	Tiefbauamt	Zürich Zimmer 1b	Erd-, Chaussierungs- und Entwässerungsarbeiten für den Bau der Stauffacherstrasse, Strecke Stauffacherplatz-Badenerstrasse in Zürich.
17. »	Pflegard & Häfeli, Architekten Baubureau	Zürich	Schreiner-, Glaser-, Gips- und Malerarbeiten zum Neubau der evangelischen Kirche in Gossau.
17. »		Basel Martinskirchplatz 5	Lieferung der Balkeneisen zum Rathaus-Umbau in Basel.
18. »	O. Henking	Arbon (Thurgau)	Wasserversorgung und sanitäre Einrichtungen; Bodenbeläge in Terazzo oder Plättchen; Fenster-Rouleaux in Holz oder Stoff; Elektrische Läuteinrichtung; Tapezierer-Arbeiten zum Schulhausbau Arbon.
20. »	H. Neuhaus, Architekt	Montreux (Waadt)	Lieferung von 55 I-Balken, Kaliber 0,10—0,36.
20. »	Stolz & Held, Architekten	Zürich St. Jakobstr. Nr. 7	Eiserne Dachkonstruktion, Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten, sowie die Heizungsanlage zum Kirchenbau «St. Jakob» in Aussersihl-Zürich.
20. »	C. Wirz, Präsident der Baukommission Predigern	Zürich Stampfenbachstr. 5	Spenglerarbeiten für den Turmbau Predigern in Zürich (Kupferbedachung, Turm- und Giebelspitzen mit vergoldeten Kugeln, Blitzableitung etc.).
20. »	Dr. Schelbert	Brunnen (Schwyz)	Maurer-, Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten zum Nebengebäude des Armenhauses Ingenhölzli.
20. »	J. Nügeli, Gemeindratschreiber	Marthalen (Zürich)	Schreiner-, Maurer- und Cementarbeiten für die Neubestuhlung des Schiffes der Kirche Marthalen.
20. »	Baubureau	Olten «auf Frohheim»	Aborteinrichtungen und Malerarbeit zum Schulhaus-Neubau Olten.
25. »	Bureau des Kantonsingenieurs	Aldorf (Uri)	Verlängerung des Reusskanals gegen den Vierwaldstättersee, bestehend aus: Erstellung der Dämme mit Uferplätzerung in einer Länge von etwa 700 m; Erstellung eines Vorbaues im bestehenden Kanal in einer Länge von etwa 700 m. Kostenvoranschlag 225 000 Fr.
27. »	Städt. Baubureau	Schaffhausen	Erstellung eines abgeordneten Hochgerüsts von 60 m Höhe am Turme der St. Johankirche in Schaffhausen.
31. »	Stürm, Gemeinderat	Untergoldach (St. Gallen)	Arbeiten für die Erweiterung des Friedhofs in Goldach.
31. »	Bureau der Bauleitung	Spiez	Bau eiserner Brücken für die Spiez-Frutgen-Bahn.
20. Februar	Rogg, Ortsvorsteher	Frauenfeld	Nachführungs- und technische Arbeiten (Tiefbau inbegriffen) durch Konkordatsgeometer in der Ortsgemeinde Frauenfeld.
28. »	Kant. Forstinspektorat	Chur	Waldvermessung in den Gemeinden: Jenaz, Fideris, Haldenstein, Maladers, Langwies, Arosa, Churwalden (rechte Thalseite), Davos-Moonstein, Wiesen, Aezlen, Sculms, Praz und Landschaft Rheinwald; ferner Luzein, Tschiertschen, Praden, Malix, Landschaft Davos, Kästris, Sarn (Heimwaldungen), Rufenen, Hinterrhein, Almens, Savognino und Tinzen.